



Der Graveurbetrieb Leonhardt entwickelt und fertigt mit seinen Partnern filigranste Spritzgießwerkzeuge für Kunststoff und Keramik. Ein neuer Schwerpunkt ist die erodierbare Keramik „Dimacer“.

Wer mit Unternehmen aus China im Wettbewerb steht, kann nicht mit Niedrigpreisen punkten, sondern nur durch Innovationskraft und Qualität. Doch wie lässt sich ein solcher Vorsprung erreichen? Durch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter, die mitdenken und eigene Ideen einbringen. Im Idealfall entsteht ein Innovationsklima wie im Graveurbetrieb Leonhardt. Dort regt jeder Mitarbeiter pro Jahr im Schnitt 6 Verbesserungen an, und 75 % dieser Vorschläge werden umgesetzt.

Der Graveurbetrieb Leonhardt versteht sich als Technologiedienstleister für Maschinenbau, Mikrobearbeitung und Keramikwerkstoffe. Seine Stärke sind individuelle und innovative Sonderanfertigungen. Dabei kommen die Qualifikation, Motivation und Erfahrung der Mitarbeiter besonders zum Tragen. Unter den 23 Beschäftigten des Unternehmens finden sich 6 Mechaniker beziehungsweise Werkzeugmachermeister, 2 Meisterschüler sowie 1 Maschinenbautechniker, der sich derzeit weiterbildet. Sie arbeiten in einem Unternehmen, das hochinnovativ ist, aber gleichzeitig überschaubar. Die Hierarchien sind äußerst flach. Sowohl der Geschäftsführer als auch der Betriebsleiter können von jedem angesprochen werden. Viele Verbesserungen entstehen aus den Anforderungen der alltäglichen Arbeit. Denn bei dieser haben die Mitarbeiter einen großen Handlungs- und Entscheidungsspielraum.

Betriebsblindheit vermeiden

Gute Erfahrungen macht der Geschäftsführer Dr. h. c. Wolfgang Leonhardt mit Teams, die sich aus erfahrenen und aus neu eingestellten Mitarbeitern zusammensetzen. Dort geben die älteren Kollegen wertvolles Wissen weiter – und die jungen Kollegen betrachten Selbstverständlichkeiten und traditionelle Abläufe mit kritischer Distanz. So können Ineffizienzen abgestellt werden, die durch Betriebsblindheit bislang womöglich übersehen wurden.

Kommunikation auf Augenhöhe

Neben der Mischung aus Alt und Jung hat es sich bewährt, Mitarbeiter gelegentlich in Unternehmensbereichen einzusetzen, die für sie neu sind – etwa einen Maschinenbauer im Werkzeugformenbau. Dazu kommt: Offene Kommunikation auf Augenhöhe und gemeinsame Freizeitaktivitäten stärken Zusammengehörigkeit und Innovationsbereitschaft. Hoch qualifizierte Beschäftigte, so lautet die Überzeugung von Dr. h. c. Wolfgang Leonhardt, sind keine „Abarbeiter“, sondern Mitarbeiter, die sich mit dem Unternehmen identifizieren und dadurch zu Innovationen beitragen.

Direkt an den Chef wenden

Graveurbetrieb Leonhardt

Mozartstraße 26

73269 Hochdorf

Telefon 07153 9594-0

www.leonhardt-gravuren.de

23 Beschäftigte (D)

Metallverarbeitung



„Keine Idee kann so weit hergeholt sein, dass wir sie nicht auf ihre Umsetzung hin prüfen würden.“

Dr. h. c. Wolfgang Leonhardt, Geschäftsführer